

Etwas machen, das es bisher nicht gab

Vincenzo Allevato ist seit dem 1. August als Kirchenmusiker in Lachen angestellt. Darüber hinaus gestaltet er gemeinsam mit Musiker und Pfarreisekretär Gabriel Schwyter und dem Verein Freunde der Kirchenmusik Lachen eine Konzertreihe. | TEXT/BILD: FRIEDA SUTER



Gabriel Schwyter (l.) und Vincenzo Allevato gestalten die Lachner Kirchenmusik mit neuen Ideen.

Kirche und Orgel «wunderbar»

Nach den ersten Monaten sagt Vincenzo Allevato: «Es ist alles wunderbar. Lachen hat eine fantastische Kirche, die Orgel gehört zu den grössten und modernsten im Kanton und das Publikum ist sehr interessiert und offen».

In Gabriel Schwyter, der Pfarreisekretär, Kirchenratsschreiber, Klarinetist und Dirigent ist, hat er schnell

Kirchenmusik war bis vor wenigen Jahrzehnten von Lehrern geprägt, die im Sonntagsgottesdienst die Orgel spielten und den Kirchenchor leiteten. Inzwischen hat sie sich als eigene Studienrichtung etabliert. In der Pfarrei Lachen schätzt man hochstehende Kirchenmusik und fördert sie entsprechend. Nach dem Abschied von Claudio Steier als Leiter des Kirchenchors und der Pensionierung von Organist Alfred Stocker nach mehr als fünf Jahrzehnten Einsatz für die Kirchenmusik erfolgte vor wenigen Monaten ein Neustart. Mit dem 28-jährigen Vincenzo Allevato wurde zwar ein sehr junger, aber bestens ausgebildeter und in vielen Sparten versierter Kirchenmusiker angestellt.

Im Oktober wurde zudem der Verein Freunde der Kirchenmusik Lachen gegründet. Sein Ziel ist es, «die Kirchenmusik in Lachen in ihrer Vielfalt zu pflegen, lebendig zu erhalten und zu bewahren und sie ideell, inhaltlich, organisatorisch und finanziell zu unterstützen und zu fördern». In den Statuten steht überdies: «Der Verein führt in der Regel einmal pro Monat ein Konzert in der Pfarrkirche durch.»

einen Verbündeten für gemeinsame Projekte gefunden.

Beide möchten kulturell etwas bewegen und zusammen Neues machen, das es bisher nicht gab. Bereits ist ein Jahresprogramm skizziert mit monatlichen Konzerten an Samstagabenden um 17 Uhr.

Diese Konzerte dauern jeweils etwa 50 Minuten. Nach Orgel und Violine im November folgten am 30. Dezember Orgel und Klarinette – notabene mit Vincenzo Allevato und Gabriel Schwyter selbst. Als nächste Daten sind der 27. Januar und der 17. Februar vorgesehen.

Neben Konzerten sollen auch halbstündige Feiern unter dem Titel «Wort und Musik» zu gehaltvollen Schwerpunkten werden. Pfarrer Ernst Fuchs liest ausgewählte Bibeltexte und Gebete, Vincenzo Allevato steuert passende Orgelwerke bei.

Zu finanziellen Mitteln will der Verein über Passivmitglieder und Gönner kommen. Mehr dazu und das detaillierte Programm sind auf der Homepage unter www.kirchenmusik-lachen.ch zu finden.

«Niemand muss vorsingen»

Der Kirchenchor Cäcilia Lachen – vor 365 Jahren als «Cäcilienbruderschaft» gegründet – hat noch immer die Aufgabe, Festgottesdienste gesänglich zu umrahmen. Dafür wird jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum geprobt. «Wir sind offen für neue Sängerinnen und Sänger», sagt Vincenzo Allevato, der die Proben mit viel Schwung und südländischem Charme leitet. «Keine Angst, niemand muss vorsingen», sagt der neue Dirigent.

Aber er setzt all sein Können daran, aus den verschiedenen Stimmen einen klangvollen Chor zu formen. Vorgesehen ist, auf Ostern hin ein Projekt zu starten, das es ermöglicht, innert wenigen Wochen ein Werk einzuüben und schliesslich vorzutragen. Details dazu und über den Chor gibt es unter www.caecilia-lachen.ch.

Konzerte in ganz Europa

Der Lachner Kirchenmusiker Vincenzo Allevato wurde 1989 in Italien geboren. Bereits mit elf Jahren begannen seine Ausbildung und das Studium von Klavier, Orgel, Cembalo und Komposition an der Musikhochschule in Cosenza (I). Es folgten Studien an der Musikhochschule Köln und ab 2013 das Masterstudium Orgel und Kirchenmusik in Stuttgart. Seit dem 16. Lebensjahr tritt Vincenzo Allevato jedes Jahr an Konzerten in zahlreichen europäischen Städten auf und er hat auch schon renommierte Wettbewerbe gewonnen. In Lachen will er «das hier vorhandene Potenzial nutzen, um etwas Schönes aufzubauen».